Sonntag, 31. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8083. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 29. Aug. Heute hat hier unter vielem Gepränge und unter großem Zulaufe von Menschen die Beerdigung des Herzogs Karl von Braunschweig stattgefunden.

Paris, 29. Aug. Der Maire von Nancy hat gestern den Räthen der Municipalität den bevorstehenden Besuch des früheren Präsidenten Thiers in Nancy angezeigt.

V Das Pelpliner Knabenseminar.

„Germania" und „Westpr. Volksbl." haben die Erhaltung des Knabenseminars in Pelplin als einer bischöflichen Anstalt unter staatlicher Oberaufsicht, wie sie bisher gepflogen worden sei, in sichere Aussicht gestellt. Diese Nachricht muß bei jedem Unbefangenen doch recht schwere Bedenken erregen. Die gedachte Anstalt gehört nach Art ihrer Entstehung und bisherigen Fortführung offenbar zu denjenigen, welche die neuere Gesetzgebung perhorresciren will, sie und Gaesdonk am Niederrhein sind ja nach dem Ausspruche des Abgeordneten v. Mallinckrodt die einzigen Anstalten des preußischen Staates, „für welche die neuen Gesetze gemacht erscheinen." Es sind aber bischöfliche Anstalten nach den Bestimmungen des Tridentinums, deren man sich allerdings etwas spät erinnert hat; es sind Anstalten, in welchen junge Leute, von den Weltgefahren entfernt und behütet, so erzogen werden sollen, daß aus ihnen würdige Priester im Sinne Roms hervorgehen können. Man zwingt dieselben nicht zum Priesterstande, aber man giebt ihnen in klösterlicher Einsamkeit durch Unterricht und Absperrung die dahin zielende Richtung, man benutzt die Jahre des jugendlichen Enthusiasmus, des idealen Aufschwunges, der geringen Selbsterkenntniß und des weichen Herzens und zeitigt Treibhauspflanzen, die für die Stürme des realen Lebens nach keiner Seite hin genügende Sicherheit gewonnen haben. Den Menschen ziert wohl die sorglich geschützte und umhegte Unschuld, brauchbar macht ihn allein die erprobte Tugend; diese allein führt den Priester heute dahin, daß er Andern den Weg zum Heile zeigen kann. Es ist unmöglich, selbst bei den günstigsten Vorurtheilen, in den geistlichen Knabenseminarien auch heute noch Einrichtungen zu erblicken, die zum Ziele führen, man muß dem Urtheile derer beistimmen, die sie für Anachronismen erklären, welche der Gesellschaft den schlechten Dienst erweisen, weltliche Anstalten bei der befangenen und unwissenden Menge in Mißcredit zu bringen, um damit der Verbreitung von Bildung und Wissenschaft hinderlich entgegenzutreten.

Was nun das Pelpliner Knabenseminar insbesondere angeht, so ist dasselbe wohl niemals staatlicherseits revidirt worden, wenn wir dieses Wort in der gewöhnlichen Bedeutung nehmen, es sind aber zu besonderen Zwecken ein oder das andere Mal Inspectionen vorgenommen, wobei es sich um Ertheilung höherer Berechtigungen oder gar um Herstellung eines rein bischöflichen Gymnasiums handelte. Die dahin zielenden Verhandlungen sind selbst unter Mühler'schem Regimente gescheitert. Außerdem hat die Sprachenfrage stets eine große Schwierigkeit bereitet. Nach Aussage eines höhern Beamten ist zu Pelplin bis zur Tertia incl. das Polnische stets die Unterrichtssprache gewesen, wenn auch nicht ex lege, so doch ex abusu, und dieser Umstand hätte doch wohl einem revidirenden Beamten seine Pflicht in Erinnerung gebracht. Ist somit die oben gemeldete Nachricht wahr und nicht ein bloßer Fühler, so dürfen wir wohl auf große Zugeständnisse Seitens der bischöflichen Verwaltung schließen, von denen wir nur im allseitigen Interesse wünschen wollen, daß sie nicht durch Gegenleistungen aufgewogen werden, die dem gegenwärtigen Kampfe nicht conform sind. Die Stellung des Pelpliner Stuhles ist nicht immer ganz klar. So schied vor einigen Wochen der Regens des Clerikalseminars aus seinen Aemtern, wie man sagt und öffentlich behauptet hat, weil derselbe sich in seinem Gewissen beengt fühle, daß man den staatlichen Gesetzen nicht willfährigen Gehorsam entgegen tragen wolle. Und doch hat grade dieser Mann um die Erziehung eines Clerus im Sinne der Ultramontanen die größten Verdienste, so daß Fernerstehende sich den Vorgang im umgekehrten Sinne zu deuten geneigt sind. Gewiß ist, daß Pelplin auch nicht, wie andere Bischofssitze, in die vorderste Reihe der Kämpfer für römisch-jesuitische Tendenzen eintritt, womit denn auch die Thatsache stimmt, daß in der zweiten Auflage des im Selbstverlage des bischöfl. Generalvicariates 1871 erschienenen Diöcesenkatechismus kein Wort vom Dogma des 18. Juli 1870, sondern die alte correcte Lehre enthalten ist. Andererseits ist aber die Erregung von Haß und Verfolgung, der Mißbrauch der kleinen Presse und der übergroße Eifer der jüngern Geistlichkeit in der Pelpliner Diöcese ebenso groß, als in der streitlustigen Mainzer, und das kann der Diöcesanverwaltung nicht unbekannt sein, es muß vielmehr mit ihrer Zulassung geschehen. Unklarheit und Widersprüche also auf allen Seiten! Unsere Zeit aber verlangt für alle Angelegenheiten, namentlich aber für die politisch-religiösen, volles, entschiedenes und zielbewußtes Eintreten und rein sachliche Behandlung. Möge man uns mit Compromissen verschonen, die an der Ungeheuerlichkeit geistiger Vorbehalte zerschellen.

Deutschland.

× Berlin, 30. August. Die lutherische Conferenz ist heute glücklich zu ihren Vätern versammelt worden. Sie hat vermöge der öden Sommerstille unseres politischen und socialen Lebens das Glück gehabt, eine ganz unverhältnißmäßig große Beachtung zu finden. Es soll uns aber nicht leid sein, daß wir Muße fanden, das orthodoxe Pastorenthum unserer evangelischen Landeskirche in solcher Vollständigkeit zu studiren. Wir haben von Neuem bestätigt gefunden, was uns allerdings ohnehin kein Geheimniß mehr war, daß auf dieser Seite für alle Zeiten das Verständniß für freie Entwickelung des evangelischen Bekenntnisses und leider auch für die Würde und Hoheit des deutschen Staates erloschen ist. Wir haben aus evangelischem Munde hören müssen, daß die katholische Kirche durch die neuen Kirchengesetze in ihren Prinzipien auf das tiefste verletzt sei, wir haben hören müssen, daß der Staat mit ihnen Wege beschritten habe, die zum Unheil des Volkes und des Vaterlandes führen müßten. Wir glaubten uns in die schöne Zeiten des 17. Jahrhunderts zurückversetzt, in die Zeiten des Pastorengezänks und der Intoleranz, wenn wir die Stimmen ingrimmigen Hasses vernahmen, mit dem die orthodoxen Herren die Vertreter der freiheitlichen Richtung in der protestantischen Kirche beehrten. Selbstverständlich wurde dem bösen Protestantenverein ein voll gerüttelt Maß davon zu Theil. Er trat überhaupt in den Reden stets nur in der heillosen Verbrüderung mit dem ruchlosen Liberalismus und dem Socialismus auf. Graf Krassow-Pannewitz setzte sich bei einer solchen Gelegenheit ein unvergängliches Denkmal, indem er gleichzeitig den deutschen Sprachschatz durch das ebenso geschmackvolle als passende Wort bereicherte: „der Protestantenverein mäste am Leichnam der Kirche seine Krebse". An Bitterkeit ließen die Debatten somit nichts zu wünschen übrig. Es ist nur gut, daß dem Worte die That fehlt, und voraussichtlich auch ferner fehlen wird. Die lutherischen Herren werden sich hüten, gleich ihren katholischen Collegen zur offenen Opposition überzugehen. Man zetert über die Kirchengesetze, aber man entschließt sich wohlweislich zu gehorchen, denn man wünscht in Amt und Würden zu bleiben. Freilich ist die Lust zum Ungehorsam nur schlecht verhüllt. In coquett-verschämter Weise tritt sie in den Worten des Pastors v. Nathusius hervor, wenn er bemerkt, daß die Ausführung der Kirchengesetze Punkte herbeiführen könne, wo man in schuldigem Gehorsam gegen Gott die weltliche Strafe ertragen müsse. Auf alle Fälle werden alle Freunde und Vertreter des freien protestantischen Princips auf der Hut sein müssen, wenn die Segnungen der Union auch ferner vor den Umtrieben des engherzigen orthodoxen Confessionalismus geschützt bleiben sollen. — Fast gleichzeitig mit dem offiziösen Communiqué der „Nordd. Allg. Ztg.", welches die Nachricht, daß Capitän Werner zum Ober-Werftdirector in Wilhelmshaven designirt sei, in sehr schroffer Weise als unrichtig bezeichnete, traf hier die „Times" mit ausführlichen Berichten ihres Correspondenten vor Cartagena ein. Ich erlaube mir nur, die anerkennenden Worte hervorzuheben, welche der dem Capitän Werner bisher durchaus nicht freundliche Correspondent über dessen energisches Verfahren vor Malaga äußert. Er hält es für unbegreiflich, daß Capitän Werner von seiner Regierung getadelt worden ist und vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. „Ein einziges Gefühl tiefen Bedauerns herrscht unter den Offizieren der englischen Schiffe, daß Werner zum Sündenbock einer Politik, der sogenannten Nichteinmischung gemacht wird, welche die Begünstigung von Raub und Mord zur Folge hat." Das Urtheil dieses durchaus unabhängigen Mannes bestätigt die Ansicht, welche im Allgemeinen hier über die Werner'sche Angelegenheit herrscht. Man freute sich, daß die deutsche Flotte sich in ihrem Auftreten ebenbürtig den übrigen Seemächten an die Seite stellte und selbst den englischen Schiffen die Führung aus der Hand nahm. Die vollständigste Einigkeit herrschte zwischen Werner und seinen englischen Collegen. Denselben erscheint das Verfahren der deutschen Regierung ganz unbegreiflich. Glaubt die Regierung wirklich Gründe genug zu haben, gegen Werner einzuschreiten, so wäre es wohl billig, daß dieselben der Oeffentlichkeit übergeben würden. Die widersprechendsten Gerüchte schwirren in der Luft. Die Regierung begnügt sich jedoch, ungenügende Dementis zu veröffentlichen, welche die Angelegenheit nicht klären, sondern im Gegentheil noch mehr verwirren.

— Die „N. A. Z." hatte neulich die Nachricht dementirt, daß Capitän Werner zum Oberwerftdirector in Wilhelmshaven designirt sei. Nun enthält aber das „Marine-Verordnungsblatt" vom 15. August 1873 (N. 16) unter der Rubrik „Commandirungen" wörtlich folgende Notiz: „(Chef der Adm. v. 5. 8. 73) Werner, Capitän z. S., zur Uebernahme der Geschäfte des Oberwerftdirectors in Wilhelmshaven commandirt."

— Sämmtliche Oberpostkassen haben die Weisung erhalten, fortab die österreichischen Viertel-Gulden zurückzuweisen und die unterstellten Kassen dem entsprechend zu instruiren.

Paderborn, 27. August. Gestern ist dem hiesigen Bischof eine neue Verfügung des Oberpräsidenten zugegangen, wonach alle der philosophisch-theologischen Lehranstalt bisher im sog. Universitätsgebäude überwiesenen Räume, also auch die Dienstwohnungen der Professoren, die Locale für den gemeinschaftlichen Haushalt ꝛc. am 1. October d. J. geräumt werden müssen. Es ist diese Maßregel eine Folge jener Verfügung, wodurch der genannten Anstalt die „staatliche Anerkennung" entzogen worden ist. Ob die Professoren die Dienstwohnungen freiwillig räumen werden, oder ob es zu einem Exmissions-Prozesse kommt, bleibt abzuwarten.

Hannover, 28. August. Der ersten Versammlung des Juristentages, welche heute Vormittag stattfand, wohnten 180—200 Mitglieder bei. Nach der, bereits gemeldeten, Constituirung referirte der Vorsitzende, Gneist, aus dem gedruckt vorliegenden Bericht des Oberhofgerichts-Kanzlers Haaß zu Mannheim über die Rechtsentwickelung in Deutschland seit der letzten Juristentags-Versammlung. Große Heiterkeit erregte die Stelle des Berichts, welche des Preßgesetzentwurfs gedenkt. Sie lautet: „Schließlich könnte man noch den Entwurf eines preußischen Preßgesetzes erwähnen, welcher im Mai d. J. dem Bundesrathe angeboten, also dem deutschen Volke in Aussicht gestellt wurde. Es bedarf aber nur der Erinnerung an den vielbesprochenen § 20, um von diesem Entwurfe, hoffentlich auf immer, Abschied zu nehmen." — Außerdem wurde die Veränderung § 10 des Statuts berathen und der Kassenbericht erstattet. — Nachmittag fand eine Corsofahrt statt.

Schweiz.

Genf, 27. August. Man hat nun auch die letzten Kisten aus der Hinterlassenschaft des Herzogs von Braunschweig öffnen können. Sie enthalten nebst Bijouterien für 15 Millionen Franken Actien der Pacific-Eisenbahn in Amerika, als sehr gute rentable Papiere bekannt. Es sind also bereits in Genf liquid 45 bis 48 Millionen. Man berechnet dessen ganzes Vermögen auf nahezu zweihundert Millionen. Professor Gorini von Pavia ist angelangt, um die Petrification des Herzogs zu leiten. Derselbe hat auch die der Leiche des italienischen Dichters Manzoni besorgt. Von Paris wird ein „Leichenwagen" verschrieben. Die Testamentsvollstrecker haben das zur Erbmasse gehörige Hotel Beaujon in Paris (die Straße Beaujon geht auf den Platz des Arc de l'Etoile) unter Siegel gelegt.

Frankreich.

Paris, 27. Aug. Die englische Pilgerfahrt wird heute bereits der Erbauung der Franzosen im „Univers" anempfohlen. Am Montag, den 1. September, erfolgt Morgens 8 Uhr der Auszug von London nach Paray-le-Monial; in Paris trifft der Zug Abends zwischen 6 und 7 Uhr ein und rückt am Dienstag Morgens 8 Uhr weiter. Das „Univers" singt der englischen Reformation bereits folgendes Todtenlied: „Es werden ihrer Viele, sehr Viele sein, wir werden vielleicht einer religiösen Kundgebung beiwohnen, deren Gedächtniß in der Geschichte bleiben wird. Die katholische Kirche Englands, die zahllose Tyrannen vernichtet zu haben glaubten, weil sie dieselben zum Schweigen gebracht, ist in diesen Tagen erwacht und marschirt zur Eroberung der Seelen mit bewundernswürdiger Kraft und erstaunlichen Erfolgen. . . Das Gebäude Heinrich's VIII. stürzt an allen Ecken und Enden ein, das anglicanische Episcopat hat keine anderen Stützen mehr, als seine Geldsäcke; nehmt ihm seine reichen Pfründen und es wird verschwinden wie ein sinkender Rauch. . . Die Zukunft gehört den englischen Katholiken."

Paris, 29. August. Die gestrige Sitzung der Permanenz-Commission war sehr gereizt. Buffet machte den Interpellanten beständig Schwierigkeiten. Graf Larochefoucauld erklärte zur Entrüstung der Minorität, die Regierung verfahre noch lange nicht energisch genug gegen die Presse. Wie Broglie bestätigte, beschäftigt sich die Regierung ernstlich mit der Getreidefrage. Die Gesetze gegen die, welche die Getreidepreise absichtlich in die Höhe treiben, sollen in Anwendung gebracht werden. Das Strafgesetzbuch belegt die Betreffenden mit einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten bis zu zwei Jahren und einer Geldstrafe von 100 bis 20,000 Fr. Auch kann die polizeiliche Ueberwachung von 5 bis 10 Jahren angeordnet werden. In dem Ministerrathe kam die Frage zur Sprache, ob diese betreffenden Strafen nicht auf die, welche die gegenwärtige Hausse hervorgerufen, ihre Anwendung finden sollen, da der Preis des Getreides, der 45 C. per Kilogramm sein sollte, auf 50 und 55 C. hinaufgetrieben worden sei.

Provinzielles.

□ Schöneck, 29. August. Seit dem 21. d. hat die Cholera auch unseren Ort heimgesucht, dieselbe tritt leider so stark auf, daß wir bereits einige achtzig Todesfälle zu notiren haben. Traurig ist es bei einer solchen Zeit, daß von Seiten der Herren Pfarrer, resp. der Polizei das übliche Singen und Läuten nicht inhibirt wird. Hauptsächlich macht der polnische Gesang auf das Frauengeschlecht, besonders aber auf Patienten einen deprimirenden Eindruck. Der Gesang wir stets nach bekannter Melodie von alten Weibern abgeleiert. Auch müßte es verboten werden, daß man bei einer Epidemie die Leichen vor der Bestattung noch nach der Kirche, natürlich unter Gefolge, bringt, damit dieselben dort „geweiht" werden. — Die Schulzustände sind bei uns leider immer noch die Alten, d. h. trotz der 7 Lehrer haben

---

× Zum fünfzigjährigen Jubiläum Zoppots, welches in nächster Zeit durch ein großes Gartenfest im Kurgarten gefeiert werden soll, wollen wir in einigen kurzen Zügen die Hauptmomente aus der Geschichte Zoppots erwähnen. Sein Ursprung liegt in ziemliches Dunkel gehüllt, aus dem es erst bei dem Friedensschluß von Oliva (1660) hervortritt. Preußen erlangte durch diesen Friedensschluß seine Selbstständigkeit; Zoppot erreichte den Höhepunkt seines Glanzes. Wenn wir freilich von Zoppot in dieser Periode sprechen, so meinen wir nur das sogenannte Oberdorf, denn dem Unterdorf wurde damals nicht einmal der Name „Dorf" beigelegt, sondern es hieß „die Fischerkathen von Zoppot". Die Friedenspräliminarien führten Gesandte von verschiedenen Höfen hierher, die sich in Zoppot stattliche Häuser bauen ließen, um daselbst mit ihren Angehörigen zu residiren. In dieser Zeit entstanden der französische, der spanische, der dänische und der englische Hof: Bezeichnungen, die sich bis zur Neuzeit erhalten haben. Das Oberdorf war damals Zeuge von großartigen Festlichkeiten, die mit vielem Kostenaufwande veranstaltet wurden. Auch die Nachbarorte Carlikau, Oliva, Strieß nahmen vornehme Gäste bei sich auf, da der Ort das zahlreiche Personal der fremden Gesandtschaften nicht fassen konnte.

Die Belagerung Danzigs durch die Russen (1734) verwandelte Zoppot in einen Schutt- und Aschenhaufen, und das Oberdorf ist seitdem nicht mehr zu seinem früheren Glanze gelangt, obwohl später polnische Edelleute dort stattliche Häuser erbauten und bewohnten. Als endlich 1772 der weiße Adler dem schwarzen weichen mußte, sank der Ort mit Wegfall des Grenzzollamts auf die Bedeutung eines gewöhnlichen Dorfes herab. Nur das Domänen-Rentamt blieb ihm.

Die Fischerkathen hatten gleichfalls durch die Kriegsverhältnisse sehr gelitten, jedoch wurden sie bald wieder hergestellt. Ja, es wurde sogar das erste „Haus", ein Schulzenhaus, gebaut, und der Ort erhielt nunmehr den Namen: „Unterdorf Zoppot".

Der Strand bei Zoppot wurde in früherer Zeit weniger zum Baden benutzt, als der von Brösen, Weichselmünde, Heubude, wohl wegen der größeren Entfernung von Danzig, die bei der damals sehr erschwerten Verbindung zwischen beiden Orten um so mehr ins Gewicht fiel. Die erste Anregung zu einer Seebadeanstalt bei Danzig hat General Rapp, der Gouverneur von Danzig während der französischen Occupation, gegeben. Er ließ bei Brösen in der See mit bedeutendem Kostenaufwande eine Badeanstalt erbauen, die aber einige Jahre darauf durch eine Sturmfluth total vernichtet wurde. Im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts ließ der Gutsbesitzer Wegner einige Badebuden an den Strand setzen, zuerst zu seinem eigenen Bedarf, später auch zur Benutzung Fremder; ja, er fügte auch ein Häuschen hinzu, in dem Warmbäder genommen werden konnten.

Nach und nach wurde das Bedürfniß nach besseren Badeeinrichtungen immer dringender, so daß sich endlich Dr. Haffner, praktischer Arzt in Danzig, entschloß eine allen Anforderungen entsprechende vollständige Seebadeanstalt zu errichten. Haffner, welcher schon 1808 — damals noch französischer Militärarzt — in Danzig eine Badeanstalt mit Wannenbädern errichtet hatte, erkannte sehr richtig, daß der Strand von Zoppot zur Begründung eines Seebades am geeignetesten sei. So wurde im Mai 1823 dort der Grundstein zu dem Warmbadehause gelegt, und noch in demselben Jahre diese Anstalt, sowie die neuen Einrichtungen zum kalten Seebad der Benutzung des Publikums übergeben. 1824 ließ Haffner den Kurgarten anlegen, die noch jetzt dort befindlichen hohen Pappeln pflanzen und den Kursaal erbauen.*)

Bis zur Errichtung von Wohnhäusern wohnten die Badegäste in den Fischerkathen, deren Eigenthümer während dessen in daneben errichteten hölzernen Buden hausten. Dieser idyllische Zustand währte jedoch nicht lange. Die stete Zunahme der Badegäste und die in Folge dessen gesteigerten Miethpreise regten die Baulust an, so daß zahlreiche, theils kleinere, theils in größerem Stile ausgeführte Häuser entstanden. Zoppot wurde bis zur polnischen Insurrection von 1830/31 viel von Polen besucht, die dem Orte schon durch ihre Nationaltracht einen eigenen Reiz verliehen. Man sah hier die Häupter der Revolution stolz einherwandeln, die kurze Zeit darauf in die Verbannung gehen mußten. Während dieser Glanzzeit Zoppots erlag Dr. Haffner 1830 den Nachwirkungen der Kriegsstrapazen, und die Badeanstalt ging nunmehr in den Besitz seines Stiefsohns, des Kaufmanns Adolph Böttcher über, der sie bis zu seinem Tode im Jahre 1860 verwaltete, worauf die Wittwe desselben, Frau Hortensia Böttcher, das Besitzthum antrat und nicht allein im Sinne der Vorgänger, sondern auch den steigenden Ansprüchen des Publikums entsprechend fortführte.

Wenn man der Entwickelung des Seebades Zoppot gedenkt, so dürfen diejenigen nicht unerwähnt bleiben, welche regen Antheil an derselben genommen. Vor Allen sind zu nennen der ehemalige Domänenrentmeister Hauptmann Hütte, der nach dem Tode Haffners als Badearzt fungirender Dr. Halfter und der jetzige Badearzt Dr. Benzler, der nicht nur fast 30 Jahre hindurch als Arzt eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelt, sondern auch sonst viel zur Hebung des Ortes beigetragen hat.

Ein Rückblick auf die Vergangenheit des Unterdorfes, das vor 50 Jahren noch aus 8 Fischerkathen bestand, zeigt, daß es aus eigener Kraft, ohne Staatsunterstützung, ohne Vermittelung von Actiengesellschaften und ohne sonstigen Glücksfällen zu seiner heutigen Blüthe gelangt ist. Eine neue Epoche für Zoppot datirt von der Eröffnung der pommerschen Bahn. Durch seine wunderbaren Naturschönheiten nimmt es eine der ersten Stellen unter unseren vaterländischen Seebädern ein; wir dürfen hoffen, daß es, in der jetzigen erfreulichen Entwickelung fortschreitend, auch bald zu den besuchtesten unter jenen gehören wird.

*) Dr. Haffner war zu Colmar im Elsaß am 21. September 1775 geboren, wurde 1792 conscribirt, widmete sich anfangs der Chirurgie, studirte dann in Straßburg und promovirte daselbst 1803. Einen treuen Jugendfreund besaß er an dem gleichfalls in Colmar geborenen General Rapp.

wir eine städtische Dorfschule Während andere Städte in gleicher Größe wie Schöneck sich bemühen, so bald wie möglich eine Simultanschule zu erlangen, bleibt bei uns Alles beim alten. Es wäre wirklich ein Leichtes, wenn unsere 7 Lehrer (4 evangelische und 2 katholische) sich gemeinschaftlich darum bemühten, die Schule so zu heben, daß die besseren Schüler bei einiger Nachhilfe für Quarta vorgebildet würden, während jetzt die vermögenderen Familien gezwungen sind, ihre Kinder entweder noch außerhalb oder in Privatstunden zu schicken. In officiösen Organen wird so viel über confessionellen und nationalen Frieden geschrieben, lege die Regierung nur zuvörderst die Axt an die Wurzel, und hebe die confessionellen Schulen auf, damit die zukünftigen Bürger schon als Kinder an Verträglichkeit und Toleranz gewöhnt werden.

R. Pr. Stargardt, 29. Aug. Nachdem die Eröffnung der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn am 15 August stattgefunden, passiren unsern Bahnhof täglich 2 Courier- und 2 Personenzüge nach beiden Richtungen. Für den geschäftlichen Verkehr haben wir von den beiden Berliner Courierzügen von Seiten der Postbehörde bis jetzt noch wenig Angenehmes, denn die mit dem ersten Courierzuge 7 Uhr 9 Min. Morgens ankommenden Briefe 2c. erhalten wir erst Mittags 1 Uhr und die mit dem zweiten Courierzuge 4 Uhr 52 Min. Nachmittags ankommenden Briefe erst des andern Tages. Schon lange ist für den hiesigen Ort ein Briefträger nicht zureichend gewesen, da die weit hinaus liegenden Vorstädte und das notorisch schlechte Steinpflaster die Ortsbriefbestellung bedeutend erschweren. Ebenso ist seit Eröffnung der qu. Bahn die zwischen hier und Pelplin coursirende Personenpost (5 Uhr Morgens Abgang) aufgehoben, welches für die Geschäftsleute, die mit den Ortschaften der Niederung und den Weichselstädten in Geschäftsverbindung stehen, bedeutende Nachtheile ja sogar Verluste herbeiführt. Erhält hier ein Geschäftsmann des Abends kurz vor 8 Uhr eine Depesche, so kann derselbe die Antwort darauf, oder etwa eine Reise denselben Abend nicht mehr ausführen, da der letzte Personenzug von hier des Abends 8 Uhr 10 Min. abgeht; ebenso hat derselbe aber auch des andern Morgens nach Pelplin keine Verbindung, da von hier der erste Courierzug des Morgens 7 Uhr 10 Min. nach Dirschau abgeht und von dort mit dem Güterzuge um 9½ Uhr Vormittags erst ankommt, während die Fahrt mit der Post in 1 Stunde 20 Min. zurückgelegt war. Jetzt werden nun häufig von hier nach Pelplin vom geschäftstreibenden Publikum reitende Boten gesandt, die, wenn die betreffende Post noch coursirte, gänzlich vermieden werden könnten.

— Die Vorarbeiten zur projectirten Bahnstrecke Wehlau-Schlobitten, durch welche mit Uebergehung von Königsberg und Braunsberg die Ostbahn um ca. 4 Meilen abgekürzt werden soll, sind dem „B. B.-C." zufolge beinahe fertig, so daß sie in Kurzem dem Ministerium überreicht werden können. Auf dieser etwas über 15 Meilen langen Strecke sind als Bahnhöfe die Orte: Wehlau, Engelau, Friedland, Domnau, Pr. Eylau, Landsberg, Mehlsack, Schlobitten in Aussicht genommen.

Zuschrift an die Redaction.

In No. 8074 dieser Zeitung wird unter Danzig berichtet: daß dem am 20. l. M. zusammentretenden alten Kreistage für den Landkreis Danzig, unter anderm die Theilung dieses Kreises, so wie der Ausbau der Kreis-Chausseen Golmkau-Hohenstein, Stüblau-Hohenstein, Grebin-Danzig und Bohnsack-Steegen, zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. — Die Tage dieser altständischen Institution sind gezählt; 1873 geht es damit für immer zu Ende. Nicht weniger interessant an der Tagesordnung sind die weiteren fünf Anträge auf Kreischausseen und zwar: a. über Czerniau, Grenzdorf bis zur Kreisgrenze; b. über Bangschin, Liessau bis zur Kreisgrenze; c. von Löblau über Gr. Böhlkau bis zur Papiermühle; d. von Leegstrieß über Brentau 2c. nach Mattemblewo; e. von Emaus über Goldkrug 2c. ebenfalls nach Mattemblewo.

Das einzige Gute des alten Kreistags gegenüber solchen Aufgaben besteht darin, daß zu dergleichen Beschlüssen ⅔ der Stimmen erforderlich sind, die bisher dafür nicht zu erreichen waren und auch wohl im letzten Acte fehlen werden. Im andern Falle und wenn ordnungsmäßige Beschlüsse erst die Allerhöchste Bestätigung erhalten haben, müßte diese Hinterlassenschaft der alten Herren Stände dem neuen, nach völlig andern Grundsätzen berufenen Kreistage, die eigene Initiative für längere Zeit rauben.

Eine mit vieler Sachkenntniß gefertigte Proposition bezüglich der 4 ersten Chausseen ergiebt, daß der Bau derselben auf 460,220 Thlr. veranschlagt ist, deren Deckung durch Staats- und Provinzial-Prämien, durch eine Chausseevorsteuer der Adjazenten, so wie durch das Baarvermögen des Kreises, 55,000 Thlr. bis auf 150,000 Thlr. erfolgt, wonach der Kreis nur eine Neubelastung mit mit diesen 150,000 Thlr. erleidet. — Weiter wird beantragt: die Aufbringung der Chaussee-Bau- und Unterhaltungskosten (bisher lediglich nach der Einkommen- und Klassensteuer, mit Fortlassung der Unterstufe 1a.) nur so weit zu modificiren, wie die Vorschrift der neuen Kreisordnung geht, das ist: Hinzuziehung der halben Grundsteuer. Als Illustration dafür diene ein Auszug aus dem beigegebenen Tableau über die muthmaßlichen Erträge einer Chausseevorsteuer. Danach hat jährlich zu zahlen:

	Einkommen- und Klassensteuer:	Grundsteuer:
das Dorf Rambeltsch	211 Thlr.	144 Thlr.
das adelige Gut Senslau	64 „	129 „
das Dorf Hohenstein	239 „	138 „
das adelige Gut Mittel Golmkau mit Klein Golmkau	52 „	144 „
das Dorf Postelau	146 „	27 „
das adelige Gut Groß Golmkau mit Czackrczewken und Klopschau	109 „	154 „

Hiernach übersteigt in Postelau die Klassensteuer um 5¼ Mal die Grundsteuer und Letztere, 27 Thlr., zeigt den armseligen Boden der äußersten westlichen Kreisgrenze an, dessen Erträge die Zeit der Ernte nicht lange überdauern, worauf dann im Allgemeinen die Axt zur Hand genommen wird, um in der nahen Königl. Forst Holz zu spalten.

S.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. August. Angekommen 4½ Uhr Nachm.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen			Pr. Staatsschld.	89 6/8	89 6/8
August	—	89 3/8	Wpr. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	89	89 3/8	do. 4 % do.	90 3/8	90 3/8
April-Mai	86 4/8	86 1/8	do. 4½ % do.	99 4/8	99 4/8
do. farbloser	85	84 6/8	do. 5 % do.	105 4/8	105 4/8
Rogg. matt,			Lombardenser.Cp.	107	108 2/8
August	—	61 5/8	Franzosen	203 2/8	203 4/8
Sept.-Oct.	61 6/8	61 7/8	Rumänier	40	40 6/8
April-Mai	62 2/8	62	Neue franz. 5% A.	91	91 2/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	143 4/8	147
Spt.-O. 200 Pfd.	9 18/24	9 19/24	Türken (5%)	50	50 5/8
Rüböl Spt.-Oct.	19 2/3	19 2/3	Oest. Silberrente	66 2/8	66 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 6/8	82
August	24 25	24 20	Oester. Banknoten	90 4/8	90 7/16
Sept.-Octbr.	22 29	22 28	Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21
Pr. 4½% consl.	104 4/8	104 3/8			

Belgier Wechsel: 78 11/12.

Speculationspapiere Septembercourse, ruhig. Creditactien Contreminethätigkeit.

Meteorologische Depesche vom 30. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	337,0	+11,9	Windst	—	heiter.
Petersburg	337,5	+11,0	Windst	—	heiter, Nebel.
Stockholm	335,0	+12,3	SSW	schwach	Regen.
Moskau	330,4	+ 9,4	N	mäßig	bedeckt.
Memel	334,8	+11,0	O	schwach	trübe, gst. Reg.
Flensburg	332,9	+ 9,6	S	lebhaft	trübe.
Königsberg	334,2	+12,4	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Danzig	334,3	+11,5	SW	still	bewölkt, Nebel.
Putbus	333,1	+ 9,7	SW	schwach	wolkig, gst. Reg.
Stettin	335,3	+10,3	SW	schwach	wolkig.
Helder	333,7	+12,6	S	mäßig	—
Berlin	334,2	+11,4	SW	lebhaft	bewölkt.
Brüssel	334,7	+10,7	WSW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	334,1	+10,2	WSW	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	332,2	+10,4	SW	schwach	bedeckt, gest. Reg
Trier	331,4	+10,4	SW	stürm.	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Der zu dem Grundstück Sandgrube No. 41 der Servis-Anlage — No. 62 des Hypothekenbuches — gehörige, eingezäunte Garten von 34 Ar 4 □ Meter = 240 □ Ruthen pr., soll vom 1. Januar 1874 ab auf 3 Jahre vermiethet werden. Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 13. Sept. cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Danzig, den 21. August 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Bau des Hafenbassins sind zu liefern:

ca. 1200 Stück Rundholzpfähle à 8,8m. lang, am Stammende mindestens 47zm., am Zopfende mindestens 34zm. stark.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Montag, den 1. Septbr. cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Rundhölzern", sind vor Beginn des Termins einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 19 August 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Der Bau eines zweiten Leuchtthurmes mit Wärterhaus und Stall in Rixhoeft, exclusive Kuppel, Apparat pp. auf 25,700 Thlr. veranschlagt, soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Montag, den 8. September c.,
Vormittags 8 Uhr

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betreffend den Bau des Leuchtthurmes in Rixhoeft" eingereicht sein müssen. Die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus; — letztere werden gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 23. August 1873.

Der Hafenbau-Inspector.
Fr. Schwabe. (5779

Nothwendige Subhastation.

Die den Fuhrmann **Jacob** und **Rosalie** geb. **Schischewski-Quiatkowski**'schen Eheleuten gehörigen, in Zoppot-Steinfließ und in Zoppot belegenen, im Grundbuche von Zoppot Band 63 II. Blatt No. 9 und Band 63 III. Blatt No. 92 verzeichneten Grundstücke sollen

am 15. October d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,

in Zoppot im Gerichtstagslokale im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in Neustadt an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Zoppot-Steinfließ No. 9: 85 Ar 50 □Meter, und des Grundstücks Zoppot No. 92: 1 Hektar 32 Ar 60 □M.; der Reinertrag, nach welchem das erstere Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,70 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem es zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 59 Thlr., dagegen der Reinertrag des Grundstücks Zoppot No. 92, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, 2,60 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt Wstpr., den 14. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6070

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Callmann Aronsohn** zu Lautenburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 8. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Cridar hat als Accordquote 20 Prozent offerirt und zwar 10 Prozent bei bestätigtem Accorde, 5 Prozent 3 Monate später und 5 Prozent nach ferneren 3 Monaten unter Garantie des Kaufmanns Herrmann Aronsohn in Soldau.

Strasburg W./Pr., 18. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
Pospieszyl. (6028

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. August ist am 21 August d. J. die unter der gemeinschaftlichen Firma

Meyer & Co.

seit dem 9. d. Mts. aus den Kaufleuten
1. August Luedecke,
2. Julius Meyer

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Handels-Gesellschafts-Register unter No. 16 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Mewe ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der Gesellschafter zusteht.

Marienwerder, den 21. August 1873

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Vom 1. September cr. ab tritt im Ostdeutsch-Rheinischen Eisenbahn-Verbande ein ermäßigter Frachtsatz für die Beförderung von Eisenbahnschwellen von verschiedenen Stationen der Ostbahn nach den Stationen **Hattingen, Lennep, Opladen, Düsseldorf, Haan** und **Finnentrop** in Kraft.

Der dieserhalb erlassene siebente Nachtrag zum Ostdeutsch-Rheinischen Tarife ist von allen Verbands-Stationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 23. August 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Der Unterricht im neuen Schuljahre

beginnt am hiesigen Gymnasium Donnerstag, den 11. September cr. Die Aufnahme von Schülern erfolgt in den Tagen vom 8. bis 11. September.

Neustadt W.-Pr., den 27. August 1873.

Königl. Gymnasium.
Prof. Dr. Seemann,
Director.

Bekanntmachung.

Für die Unterhaltung der Hafenbauwerke sind zu liefern:

8 Stück kiefern Rundholz à 14,1 m lang,
27 do. do. à 12,5 m „
28 do. do. à 12,0 m „
5 do. do. à 11,3 m „
} 36 zm am Zopfende und 54 bis 58 zm am Stammende stark.

2,12 kbm Kiefernholz 47/47 zm stark in Längen von 3,2 m
28,75 kbm do. 37/37 zm „ „ do. „ 8,2 und 11,9 m
1,44 kbm do. 26/31 zm „ „ do. „ 8,0 m
24,1 kbm do. 18/37 zm „ „ do. „ 8,2 und 11,9 m
12,7 kbm do. 16/31 zm „ „ do. „ 7,9 m
12,7 kbm do. 13/26 zm „ „ do. „ 6,3 m
1,0 kbm do. 16/16 zm „ „ do. „ 7,5 m
1000 □m kieferne Bohlen 10 zm stark in größeren Längen,
160 □m do. do. 8 zm „ „ „ „
337 □m do. do. 8 zm „ „ kürzeren „

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Donnerstag, den 4. September a. c.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Rund- und Schnitthölzern und Bohlen", sind vor Beginn des Termines einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 21. August 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe. (5666

Der bei mir bestellte

Original-Probsteier Saat-Roggen

so eben mit dem Dampfschiff „Meta“ gekommen und kann in Empfang genommen werden; auch habe ich noch einige Tonnen davon abzugeben.

Danzig, den 30. August 1873.

(5937) **G. F. Focking.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken,

eichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger

in allen Längen, sowie

Grubenschienen

offerirt billigst

Roman Plock,

Hopfengasse 80.

Feuerwerkskörper

und

bengalische Flammen

in größter Auswahl.

Anleitungen zum Abbrennen gratis.

Stearin- u. Paraffin-Kerzen

in allen Packungen, en gros & en détail zu allerbilligsten Preisen empfiehlt

Franz Jantzen,

Hundegasse 38.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Cigarren- u. Cigarettenfabrik Holzgasse 12. Cigarren 10—30—80 Rß. à Mille, Cigaretten 5—20 Rß. à Mille.

6154) **Franz Feichtmayer.**

Der in ganz Europa rühmlichst bekannte Dr. **Witgotzki'sche Präservativ-Choleraliqueur** aus **Pensilvanien** Pas Amerika, vorräthig nur allein bei **Franz Feichtmayer, Holzgasse 12. Lobeserhebungen** hat der Chemiker und approbirte Apotheker I. Classe, wissenschaftl. vereidigter Untersucher und Sachverständiger für mediz., pharmaceutische und chem. Art. a. Art, geb. Hr. Dr. Heß in Berlin in der Westpr.-Ztg. h.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Neue Federn, Federdaunen und feine Daunen find in allen Sorten vorzüglich gut u. billigst zu haben Jopengasse 54. (5966

Gegen Cholera

gewähren sicher **Schutz** und **Hilfe** die bereits in früheren Epidemien als **probat** befundenen

Amerikan. Cholera-Tropfen.

Dieselben sind gegen Einsendung von 2 Thlrn. **nur allein echt** nebst Gebrauchs-Anweisung durch das unterzeichnete General-Depot zu beziehen und **sollten in keiner Haushaltung fehlen,** da man im Besitz derselben **jede Gefahr dieser Krankheit** von sich und den Seinigen **abwenden** kann.

General-Depot Amerikan. Präparate in Berlin von **F. Rehberg, Skalitzerstraße 147a.** (5887

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

a Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl. in Berlin, 14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen

kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von **M. Jacoby, Königsberg i/Pr.**

Färber- und Gerber-Artikel.	**BERNHARD BRAUNE**	**Großes Lager von Farben u. Firnissen.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.	in	**Weinessigsprit,** eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke 2c.**
Colonialien und complet assortirtes Theelager.	**Danzig.**	**Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.**

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack, deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack (ohne Farbezusatz).

Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn **Adolph Zimmermann.**

Franz Christoph in Berlin,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlacks.

NB. Dieser Lack ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Kautschucklack, welcher kein Atom von Kautschuck enthält, sondern nur ein ordinairer Oellack ist, der langsam trocknet, stets kleberig bleibt und einen penetranten, der Gesundheit höchst nachtheiligen Terpentingeruch hinterläßt, weshalb derselbe zum Anstrich in Wohnzimmern nicht verwendet werden kann. **Franz Christoph.**

Van Buskirks

Sozodont

Sozodont

Sozodont

Sozodont

Sozodont

Sozodont

von **Hall & Ruckel, New-York.**

Dieses einzig in seiner Art und unübertroffen dastehende, von werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitete Zahnreinigungspräparat, welches wegen seiner vorzüglichen und angenehmen Eigenschaften in der ganzen Welt verbreitet ist, auch von anerkannten Autoritäten auf das Wärmste empfohlen wird, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, für ¼ Jahr ausreichend, à 1 Thlr. zu haben in **Danzig** bei Herren

Albert Neumann. Julius Sauer.

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin, Zimmerstr. No. 3.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

2594) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Erste und größte schlesische Dampf-Pianoforte- und Mechanik-Fabrik

von

Gustav Selinke

in Liegnitz, Töpferberg 25—26,

empfiehlt großes Lager von Flügeln und Pianino's in jeder Holzart zu billigsten Preisen, bei mehrjähriger Garantie. Die Instrumente eignen sich vorzüglich für Händler, Leih- und Musikinstitute, und haben sich seit einer Reihe von Jahren trefflich bewährt. **Preislisten gratis.** (4925

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Ohio**	2. Sept.	nach	Baltimore	D. **Hermann**	1. Oct.	nach	Newyork
D. **Newyork**	3. Sept.	„	Newyork	D. **Mosel**	4. Oct.	„	Newyork
D. **Weser**	6. Sept.	„	Newyork	D. **Leipzig**	7. Oct.	„	Baltimore
D. **Braunschweig**	9. Sept.	„	Baltimore	D. **Hohenzollern**	8. Oct.	„	Newyork
D. **Hansa**	10. Sept.	„	Newyork	D. **Rhein**	11. Oct.	„	Newyork
D. **Main**	13. Sept.	„	Newyork	D. **Kronpr. Fr. W.**	15. Oct.	„	Newyork
D. **Bremen**	17. Sept.	„	Newyork	D. **Weser**	18. Oct.	„	Newyork
D. **Deutschland**	20. Sept.	„	Newyork	D. **Ohio**	21. Oct.	„	Baltimore
D. **Baltimore**	23. Sept.	„	Baltimore	D. **Newyork**	22. Oct.	„	Newyork
D. **America**	24. Sept.	„	Newyork	D. **Hansa**	25. Oct.	„	Newyork
D. **Donau**	27. Sept.	„	Newyork	D. **Braunschweig**	28. Oct.	„	Baltimore
D. **Berlin**	30. Sept.	„	Baltimore	D. **Graf Bismarck**	29. Oct.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans

eventuell via **Havre** und **Havana**

D. **Straßburg**	10. September.	D. **Frankfurt**	8. October.
D. **Hannover**	24. September.	D. **Köln**	22. October.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(7102) **C. Meyer,** conceff. Agent. 3. Damm No. 10.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag, den 9. October** 1873, expedirt der eiserne

Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rß. **100,** II. Cajüte Crt. Rß. **50,** Zwischendeck Crt. Rß. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rß. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Rudolf Albinus & Co.

Bankgeschäft,

Berlin, Spandauer-Brücke 16,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Effecten 2c. und führen bei niedriger Provision Speculationen gegen Depot in coulantester Weise aus. (5325

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,

4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuhe. — **Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Angabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.**

Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen. (5815

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen der **Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde** und **discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung“** von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildung. (Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen** = **über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

☞ Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Franco-Einsendung von 6 Freimarken à 1 Sgr. (od. 7 à 3 Xr.) ist durch die **Verlags-Anstalt in Luxemburg** franco zu beziehen die 4te Aufl. des berühmten, 160 Seiten starken Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Tausende, welche jahrelang schrecklich an Lungenschwindsucht, Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis etc. gelitten, wurden schnell u. dauernd durch diesen

treuen Rathgeber

von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Prof. Dr. Sampson's Coca Präparate Dr. W. Strauß Mohren-Apotheke, Mainz

per Schachtel und Flac. je 1 Rß., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Gegen die Leiden

der **Harnorgane,** Blasenkatarrh, Schleim, Schwerh. 2c., gegen welche alle Mittel selbst Bade- und Brunnenkur erfolgl. war, weist g. ger. Vergütung e. **gesundes nicht mediz.** Mittel nach **A. Zülk,** München, Amalienstraße 64. II l. (5200

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung **selbst veralteter Fälle** von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

---

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10—12 u. 5—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Zuchtvieh-Auction.

Der Verkauf von 55 Stück 3—18 Monat alter Bullen und Färsen aus meiner

Origin. Holländer Heerde

(Amsterdamer Race)

findet am Dienstag, den 23. September, Nachmittags 1 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.

Auf Anmeldung stehen am Bahnhof Jablonowo (1½ Meile entfernt) zu den aus Osterode um 5 Uhr 56 Min. und von Thorn um 8 Uhr 28 Min. Morgens eintreffenden Zügen Wagen bereit.

Adl. Dombrowken bei Rehden West-Pr., im August 1873.

H. Keibel.

---

150 Masthammel, 12 Ochsen, 8 dreijährige, 8 zweijährige Rinder

kommen wegen Wirthschaftsveränderung von sofort zum freihändigen Verkauf.

Parschkau bei Gr. Starzin W.-Pr.

6041) **R. v. Kozyczkowsky.**

VIII. Auction

zu Buchholz bei Reetz,

Station Arnswalde, Stargard-Posener Eisenbahn

am 15. September cr., Mittags 12 Uhr,

über

50 Stück Rambouillet-Vollblutböcke.

Schroeder,

5813) Königl. Domainenpächter.

Bock-Auction

zu

Wandlacken,

½ Meile von Bahnhof Gerdauen (Thorn-Insterburger Bahn)

Dienstag, den 16. Septbr. 1873, Mittags 1 Uhr,

über 50 Böcke des **Rambouillet-Stammes.** — Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4251

Totenhöfer.

Stammheerde Kleinheide

per Neuhausen Ostpr.

Die diesjährige Auction über sprungfähige französische **Merino-Böcke** findet

den 23. September cr., Mittags 1 Uhr,

statt. Programm auf Wunsch.

August 1873. **F. C. Gaedeke.**

Fuhrwerke zur Disposition Morgens 11 Uhr Hotel Schwan in Königsberg. (4481

Mein in bester Geschäftsgegend gelegenes Haus, sich zu jedem Geschäfte eignend, sowie mein **Vergoldergeschäft** mit Werkzeug, Material und Kundschaft, will ich unter günstigen Bedingungen, einzeln oder zusammen, sofort verkaufen.

Colberg **L. Bohn.**

Wegen Alterschwäche d. B. sind **2 Rittergüter** 3862 Morg. Weizen- und Roggenboden, Waldung 380 c. M., abgeschätzt vor 12 Jahren ohne 380 M. Wald und ohne 360 Morgen für 121 Mille, ohne Wassermühle für 150 Mille bei 40 Mille Anzahl., mit vorzügl. Viehstand und Gebäude, ebenso ein. **Rittergüter** von 1470 Morg., desgl. 2235 M. bei **30 Mille** Anzahl. sofort b. preisw. zu verk **R. Fr. Feichtmayer.**

Meinen in Stuhm belegenen **Gasthof**

„Deutsches Haus“

nebst dem dazu gehörigen Lande, ist vom 12. November d. J. ab zu verpachten resp. auch zu verkaufen, darauf Reflectirende wollen sich direct an mich wenden.

Marienwerder, 22. August 1873.

D. Unger,

5707) Rentier.

Ein Villa

mit großem Park

u. 60 Mg. Acker, bei Danzig, schön gelegen, soll für ca. 16,000 Rß. mit Inventar und Einschn. bei 8—6000 Rß. Anzahl. wegen Umzugs verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. (5967

Ein Rittergut

von 2597 Morgen ist sofort zu verpachten, per Morgen 3 Rß., auch zu verkaufen für 160,000 Rß. mit 43,000 Rß. Anzahl. Näh. unter F. M. an Herrn **Robert Kiewitt** in Freystadt Westpr. (6106

Mein in der hiesigen Stadt belegenes photographisches Atelier bin ich Willens nebst Apparaten und Utensilien zu verkaufen. Kauflustige ersuche ich daher ergebenst, sich bei mir recht bald melden zu wollen.

Strasburg Westpr., 27. August 1873.

E. v. Węsierska.

Eine Dampfschneidemühle

mit zwei Vollgattern und Kreissäge, bester Construction, neuem Wohngebäude, großem Holzplatz, Schuppen, Stallungen und Garten, an einer sehr frequenten Chaussee, in der Nähe der Weichsel belegen, verkauft aus freier Hand **L. Angermann—Thorn.**

Ein unverheiratheter Oeconom

findet sofort Stellung auf dem Dominium Grodded bei Laskowitz.

6040) **Suffert.**

So eben von Berlin eingetroffen:

Kaiserstadt-Quadrille

von
A. Hundt.
10 Sgr.

Mit prachtvollem Titelbilde in Buntdruck, das Berliner Rathhaus darstellend. Vorräthig bei

H. Kohlke,
Musikhandlung, 74 Langgasse.

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig,
Rud. Christ. Gribel
2593) in Stettin.

Auction.

Am Donnerstag, den 4. September cr. werde ich wegen Aufgabe der Wirthschaft 16 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 4 Pferde, 1 einjähriges Hengstfohlen, 4 Wagen und verschiedene Wirthschaftsutensilien gegen gleich baare Bezahlung vor meinem Gasthause hier verkaufen lassen, wozu ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Subkau, den 30. August 1873.

6108) **R. Omiecienski.**

Mähmaschinen, Pferderechen mit und ohne Sitz, **Heuwender, Schlepp=Eggen, Mahlmühlen, Häckselmaschinen** und andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe empfiehlt die Maschinen=Niederlage von

Glinski & Meyer,
Comtoir: Heiligegeistgasse 112.

Elbinger Actienbier
Danziger dito
empfiehlt stets frisch und kalt vom
Bier-Druck=Apparat
Ed. Martin,
6162) Brodbänkeng. 44.

Getreidesäcke
größte Auswahl, billigste Preise.
N. T. Angerer.
Danzig, Langenmarkt 35.

Lager
von **comb. Kirby** geräumt.
Ich empfehle noch ab Danzig
Burdick Reaper
Getreidemähmaschinen.
Englische Heuwender, Pferderechen-Zinken
von Tförmigem Stahl,
Patent-Drillmaschinen.
Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl 2. (4111

Destillations=Verkauf.

Die größte Liqueur-, Rum- und Wein=Sprit=Fabrik der Stadt und Umgegend soll für einen **billigen** Preis bei **10 bis 5 Mille** Anzahlung verkauft werden. Käufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Frische Dillgurken
in Gebinden, 3, 5 und 15 Schock enthaltend, empfiehlt zu soliden Preisen
C. H. Papke,
Niederstadt, Weidengasse No. 30.

Kleine Dampfbagger,
gut erhalten, werden gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Dimensionen, Pferdekraft und des Preises zu richten an

A. R. Plutat,
6093) Stettin.

---

20 Scheffel **Radikbeeren** franco Bahnhof Laskowitz, mit a Scheffel 1⅙ Thlr. l. **Franz Feichtmayer.** (6164



The Singer Manufacturing Co., New-York,

größte Näh=Maschinen=Fabrik der Welt
erhielt auf der Weltausstellung in Wien den **höchsten Preis für Nähmaschinen,**
die Fortschritts=Medaille,
ferner den ersten Preis
die Verdienstmedaille
für Weißnäherei und kunstvolle Näharbeiten,
den Mitgliedern wurden **Drei Medaillen** zuerkannt.

Da viele Fabrikanten und Händler für ihre nachgeahmten Maschinen, die durchgehends von sehr geringer Qualität sind, den Namen Singer mißbrauchen, weil sie sonst dieselben nicht verkaufen können, wird jeder Original=Singer=Maschine ein Certifikat beigegeben, welches in New=York ausgestellt und von dem Präsidenten der Singer Mfg. Co. unterschrieben ist.

A. Hedrich, früher **L. Gentner.**
Heiligegeistgasse, vis-à-vis der Ziegengasse.

Regenschirme,

deutsches u. englisches Fabrikat,
in Seide, Alpacca und Zanella
zu soliden Preisen empfiehlt
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14.

Circus Salamonsky.

Morgen Montag, den 1. September:
Große Gala=Vorstellung.
2tes großes Komiker=Fest u. Abschieds=Benefiz für Mr. Charles Keith.
mit vollständigem neuen Programm.

Gleichzeitig wird der Clown Alfred Burgeß an diesem Abend zum ersten Male auftreten.

A. Salamonsky,
6160) Director.

Avis an das Danziger Publikum.

Da es vielen Besuchern des Circus nicht möglich gewesen ist, der Vorstellung zum Benefiz des Clowns Herrn **Keith** wegen des großen Andranges beiwohnen zu können, so habe ich Herrn **Keith** zu bestimmen vermocht, dieselbe Vorstellung am

Montag, den 1. September

zu wiederholen; ich werde jedoch dem Programm eine Auswahl neuer Piecen hinzufügen, die hier bis jetzt noch nicht gesehen wurden und kann dem geehrten Publikum im Voraus einen genußreichen Abend versprechen. Zum ersten Male in Danzig große academische Voltige von sämmtlichen Herren der Gesellschaft über 8 Pferde mit Doppel=Saltamortales. Herr Adolph Wells wird über Pferde und Wagen springen und Charles Keith wird durch einen Wagen springen. Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß der so beliebte Clown Alfred Burges an diesem Abend zum ersten Male auftreten wird.

Herr Keith läßt zugleich seine Freunde bitten, des vielen Andranges wegen die Billets möglichst in den Vormittagsstunden zu lösen.

A. Salamonsky,
6166) Director.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 4. September 1873, Vormittags 10 Uhr, Auction mit
schottischen Full- u. Maties-Heringen
vom diesjährigen Fange, im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
6165 **Robert Wendt.**

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke a 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweis

Anstalt für künstliche Bade=Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.
Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3,
3529) gegenüber der Börse.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili=Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts=Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General=Secretair **Martiny**) und der agricultur=chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. **Birner**) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Comtoir: Langenmarkt 4. (4595

Compagnon

gesucht für ein Tuch- und Herren=Garderobe=Geschäft. Gef. Offerten sub **A. 350** befördert die Annoncen=Expedition von **G. L. Daube & Co., Thorn.** (6037

In unserm Mode=Waaren=Geschäft ist die Stelle des ersten jungen Mannes sofort oder zum 15. Septbr. vacant. Tüchtige Verkäufer von angenehmem Aeußern finden bei hohem Gehalt besondere Berücksichtigung.

M. L. Reinglass & Sohn.
6113) Wehlau.

Für mein Colonial-, Eisen=Waaren- und Destillations=Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann zum sofortigen Antritt als Lehrling.

L. Neumeyer, Mewe.

Für ein hiesiges größeres Waaren=Geschäft wird ein Buchhalter, der gleichzeitig die Correspondence mit besorgt, zum 1. October c. oder früher gesucht.

Adressen unter No. 6068 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Bendergau bei Smazin kann zum 1. October d. J. ein gebildeter junger Mann als Wirthschafts=Eleve eintreten. (5978

Für 3 Kinder, 1 Knaben von 6 Jahren und 2 Mädchen von 7 und 2 Jahren, wird von sogleich oder 1. October cr. eine erfahrene **Kindergärtnerin,** die auch den ersten Elementar=Unterricht zu geben im Stande ist gesucht. Näheres bei Administrator **Berent** in Ludwigsdorf bei Freystadt, Westpreußen

---

Für ein größeres **Colonialwaaren- und Eisen=Geschäft** in der Provinz wird zum baldigen Eintritt ein Commis, gewandter und flotter Verkäufer gesucht.

Näheres durch Herrn **W. D. Löschmann** in Danzig. (5892

Ein Destillateur

mit besten Referenzen wünscht in einer größeren Destillation als solcher engagirt zu werden. Gefällige Offerten erbitte poste restante Osterode Ostpr. unter Chiffre M. A. 100.

Ein cand. phil.

wünscht für den kommenden Winter eine Hauslehrerstelle.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5222.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Landwirth, bereits 20 Jahr beim Fach, sucht von sofort oder zum 1. October d. J. eine **Inspectorstelle.** Mit Buchführung ist derselbe genau vertraut.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6071.

Ein gewandter Materialist kann sofort eintreten bei H. H. Zimmermann, Langefuhr

---

Für mein Stabeisen- und Schienen=Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen jungen Mann.

Roman Plock,
Milchkannengasse No. 14.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet gegen Vergütung eine Stelle bei

Roman Plock.

Ein gebildetes junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen wünscht vom 1. Oct. ab, zum Unterrichten jüngerer Kinder und Unterstützung der Hausfrau, in Stellung zu treten. Adr. unter 6159 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October cr., wünscht ein evangel.

Hauslehrer

eine Stelle zu übernehmen. Adr. werden u. 5215 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Schriftsetzer

kann sich zum **sofortigen Antritt** melden in **A. Bretschneider's** Buchdruckerei in Marienburg (6038

Für ein Colonial- u. Farbe=Waaren=Geschäft wird zum 1. October ein Commis gesucht. Adr. unter 6083 in d. Exp. d. Ztg.

Ein Keller, der sich zur Eisniederlage eignet, wird zum October zu miethen gesucht. Adressen werden unter 6015 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern, in Langefuhr, wird für den Winter zu miethen gesucht.

Adr. unter No. 6027 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein in der **Milchkannengasse** gelegener Speicher ist zu verkaufen. Adr. unter 6158 in der Exp. dieser Zeitung.

Eine gebildete Kaufmanns=Wittwe, Anfangs der Dreißiger, sucht Engagement als Repräsentantin der Hausfrau, auch in einem kleinern Haushalte auf dem Lande, oder als Stütze der Hausfrau bei einem älteren Ehepaar.

Gefällige Adressen erbeten unter M. D. poste restante Smazin W.-Pr. (6042

Dienstag, den 2. k. M. ist mein Gartenlokal geschlossen.

Unter=Kahlbude, 30. August 1873.
6116) **Lenz.**

Actien=Brauerei Kl. Hammer.
Heute
Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Dienstag
Concert zur Sedanfeier.
6010) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 31. Aug.:
Concert
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 5 Sgr.
6124) **H. Buchholz.**

Marienburg.

Montag, den 1. September:
Großes Garten-Concert
vom Musik=Corps des 1. Leib=Hus.=Regiments No. 1, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.**
Anfang 4 Uhr.
6122) **W. Maschke.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 31. August: **Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Gymnastiker=Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli.** U. A.: **Dir wie mir.** Schwank. **Liebes=Diplomaten.** Lustspiel. **Das Sonntagsräuschchen.** Lustspiel **Gestörte Liebe.** Posse mit Gesang. **Die drei Akrobaten — Kugellauf — Stuhlpyramide — Der verliebte Narr,** komische Pantomime, ausgeführt von der Gymnastiker=Gesellschaft.

Dienstag, den 2. September:
Zur Erinnerung an die glorreiche Schlacht und Capitulation bei Sedan:
Große Fest=Vorstellung.

Bescheidene Anfrage.

Seit ca. 5 Wochen ist das Straßenpflaster vom Holzmarkt nach der Silberhütte aufgerissen worden, seit dieser Zeit liegt dasselbe, ohne daß nur das Geringste daran gethan worden wäre. Da dieser Weg nur mit Lebensgefahr für Wagen und Fußgänger passirt werden kann, wäre es doch nun endlich an der Zeit, dafür zu sorgen, daß der Weg passirbar gemacht wird, oder soll so lange gewartet werden bis sich Einige die Beine gebrochen haben? G.

Lieber Treuhardt!

Die Comp. u. Dicht. sind nicht melanchonisch aufgenommen — sind schon län. gebr. u. bereit zum abholen. S. H.

Vor meiner Abreise sage allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **Adolph Ehrlich.**

Zur Enthüllungsfeier
des **Sieges=Denkmals in Berlin**
am 2. September 1873.

Vom Fels zum Meer, aus allen deutschen Gauen;
Von dem Vogesenfels, vom Ostseestrand,
Und von der Nordsee, deutschem Meer, dem blauen,
Bis zu dem welschen, dem Sarmatenland,
Wir Alle, Deutsche, blicken
Mit freudigem Entzücken
Zum Denkmal in der Kaiserstadt Berlin;
Zum Sieges=Denkmal wir im Geiste ziehn.

Die Hülle fällt, es wird für immer stehen
Der Sieges=Kaiser mit den Helden, schaut,
Wie Alle, hocherfreut, im Geist wir sehen,
Was uns Germania so hehr gebaut.
Es wird für immer stehen,
Daß unsre Enkel sehen,
Was ihre Helden=Väter einst vollbracht,
Besiegt so rasch und ganz die größte Macht.

Du Sieges=Denkmal, künde aller Zeiten
Des König=Kaisers und der Deutschen Ruhm;
Vom Himmel rauscht es durch der Gauen Weiten:
Muth ist und bleibt der Deutschen Eigenthum.
Louise, die Verklärte,
Friedrikus, der Verehrte,
Germania und Borussia seh
Die Helden um den Siegeskaiser steh'n.

Victoria in goldne Lorbeerkränze,
Dem Siegespanier auf hohem Monument;
Als Friedensbild es über Deutschland glänze,
Denn Macht und Einheit macht dem Krieg ein Ende.

Wilhelm, dem Siegesreichen,
Fest wie die Deutschen Eichen,
Laßt Gott für Deutschland mit den Helden steh'n,
Und lange noch mit uns dies Denkmal seh'n.

Wensorra, Schüddelkau.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.